

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ortsbeirat Südstadt**
zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: Parkraumbewirtschaftung, Erweiterung Südstadt

Bezug: Vorlage 344b/2009 Parkraumbewirtschaftung

Anlagen: 2 Anlage 1 - Gebiet 20 und 26 in der Hauswurfsendung
Anlage 2 - Gebiet 26 neu

Beschlussantrag:

Die Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparken und gebührenpflichtigem Parken in Gebiet 26 wird noch Ende 2013/ Anfang 2014 umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr.	Folgej.:
Investitionskosten:	€ 125.000	€ 125.000	€
Bei HHStelle veranschlagt:	2.6800.9501.000-0101	€ 40.000	
	2.6300.9500.000-1042	€ 40.000	
	2.6300.9502.000-0101	€ 45.000	
Aufwand/Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung und Anpassung an die Stadtentwicklung und das Parkverhalten

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Gemeinderat hat 2009 die Verwaltung beauftragt, entsprechend der Vorlage 344b/2009, in weiteren Gebieten der Kernstadt die Parkraumbewirtschaftung und das Bewohnerparken unter Beteiligung der Öffentlichkeit detailliert auszuarbeiten und zur Umsetzung vorzubereiten.

2. Sachstand

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gebiets südlich der Stuttgarter Straße bis zur Einmündung Schweikhardtstraße und nördlich der oberen Galgenbergstraße (Gebiet 20 und 26) wurden Anfang April 2013 in einer Hauswurfsendung über die Planungen zur Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparken in ihrem Gebiet informiert. In dem beigelegten Rückmeldeblatt konnten sie zu den Planungen Stellung nehmen. Die Hauswurfsendung wurde an ca. 750 Haushalte verteilt.

Am 25. April 2013 fand eine Informationsveranstaltung statt, an der fast 100 Personen teilnahmen. Bereits in der Informationsveranstaltung deutete sich ein uneinheitliches Meinungsbild in den zwei Gebieten an. Anwesende Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Gebiet 20 sprachen sich vermehrt gegen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung aus. Aus dem angrenzenden Gebiet 26 Anwesende waren hingegen mehrheitlich für die Einführung. Die Rückmeldebogen konnten bis Anfang Juni 2013 an die Stadtverwaltung zurückgeschickt werden.

Die Auswertung der 180 Rückmeldungen bestätigte den Eindruck aus der Informationsveranstaltung. Aus beiden Gebieten zusammen waren 85 Rückmeldungen für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparken, 68 lehnten sie ab und 27 äußerten sich nicht eindeutig. Im Gebiet 20 waren 51 (58%) von insgesamt 87 Rückmeldungen gegen die Einführung; der größte Teil der Ablehnungen (36 = 71%) in Gebiet 20 kam aus dem westlichen Teil der Alexanderstraße. In Gebiet 26 waren 49 (= 74%) von 66 Rückmeldungen für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung.

Die Stadtverwaltung hat 2001 im Gebiet 20 die Bürgerinnen und Bürger schon einmal zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung befragt. Die Rückmeldungen 2013 ergaben ein ähnliches Bild wie 2001. Der westliche Teil der Alexanderstraße und Umgebung hatte sich bereits damals gegen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparken ausgesprochen.

Aus den zahlreichen Anmerkungen auf den Rückmeldungen lässt sich auf die Ablehnungsgründe schließen. Im westlichen Teil der Alexanderstraße wurde die vorgeschlagene Regelung hauptsächlich abgelehnt, weil eine Aufweichung der jetzigen Anlieger-frei-Regelung und das Eindringen von Fremdparkern sowie Wegfall von Parkierungsflächen durch die eindeutige Markierung von Parkplätzen befürchtet wurden. Neben grundsätzlicher Kritik am städtischen Handeln wurde die Zahlungspflicht für Besucher, aber auch für den Bewohnerparkausweis bemängelt.

Die Befürworter der Parkraumbewirtschaftung und des Bewohnerparkens wünschen sich eine Ausdehnung der Bewohnerparkbereiche. Die Dauer der Parkraumbewirtschaftung bis 20

Uhr bzw. eine zeitliche Ausweitung auf 22 Uhr wurde in der Informationsveranstaltung mehrfach angesprochen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung hält eine schrittweise Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in der Südstadt für sinnvoll, um auf Verlagerungsprozesse und Veränderungen bei der Parkraumnachfrage reagieren zu können.

Das Parkierungskonzept der städtebaulichen Entwicklungen in der Südstadt mit ausschließlich Kurzzeitparkplätzen im öffentlichen Raum in Gebührenzone 2, hat in den angrenzenden Gebieten die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkierungsflächen und Bewohnerparken miteinbezogen, damit dort kein zusätzlicher Parkdruck aufgebaut wird. Die Parkraumnachfrage hat sich daraufhin in die Wohngebiete südlich der Stuttgarter Straße verlagert, wobei die Zunahme sich unterschiedlich auf die einzelnen Straßen verteilt hat. Entsprechend unterschiedlich ist die Wahrnehmung und die Betroffenheit der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Entwicklung des Parkdrucks und des Parksuchverkehrs hängt stark von der Lagegunst der Parkplätze ab. Die Ausweitung mehrerer schulischer Einrichtungen im Gebiet 20 hat die Parkraumnachfrage verstärkt. In den letzten Jahren haben die Beschwerden der Bewohnerinnen und Bewohner über Parkdruck und vermehrten Parksuchverkehr im Gebiet 20 und 26 deutlich zugenommen.

Auf Grund der Rückmeldungen und Stellungnahmen soll die Parkraumbewirtschaftung zunächst nur in denjenigen Bereichen eingeführt werden, in denen sich eine Mehrheit dafür ausgesprochen hat. Von Gebiet 20 wird der Bereich um die Mathildenstraße dem Bereich 26 zugeschlagen (Anlage 2). In diesem neuen Gebiet 26 werden die Parkplätze bewirtschaftet und Bewohnerparken eingeführt. Die Bewirtschaftungszeit und die Gebührenzone entspricht den Regelungen in den angrenzenden Gebieten 20 und 21 (Gebührenzone 3, Bewirtschaftungszeit Mo – Fr 8-20 Uhr).

Die Breslauer Straße und der Sackgassenteil der Mathildenstraße müssen zum verkehrsberuhigten Bereich umgestaltet werden. Das jetzt schon vorhandene Parken lässt ohne den Gehweg mit in Anspruch zu nehmen keine für die Feuerwehr ausreichende Fahrbahnbreite mehr zu. Nach einer Wegnahme des Gehweges und Einrichtung einer Mischverkehrsfläche kann auch in diesen untergeordneten Straßen straßenverkehrsrechtlich konform geparkt werden. Die Verwaltung hat einen Weg gefunden, wie dieser Umbau nur auf einen kleinen Teil der Straßenfläche beschränkt werden kann und so sehr kostengünstig ist.

In der Alexanderstraße im Abschnitt zwischen Thomas-Mayer-Weg und Mathildenstraße werden die Parkplätze von 8 – 20 Uhr gebührenpflichtig. Die Höchstparkzeit im Bereich der Kindervilla bleibt auf 30 Minuten begrenzt.

Die Stadtverwaltung wird die Bürgerinnen und Bürger in Gebiet 20 und 26 über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen in einem Rundschreiben an alle Haushalte informieren.

4. Lösungsvarianten

Aus Sicht der Verwaltung sind zwei Lösungsvarianten möglich:

- Die Parkraumbewirtschaftung wird sowohl in Gebiet 20 als auch in Gebiet 26 eingeführt.
- Die Parkraumbewirtschaftung wird in diesen Gebieten nicht eingeführt.

5. Finanzielle Auswirkung

Für die Beschaffung der Parkscheinautomaten, der Herstellung der Fundamente und der notwendigen Beschilderung und Markierung sind insgesamt ca. 40.000 € notwendig. Hierfür stehen Mittel auf der HH-Stelle 2.6800.9501.000-0101 zur Verfügung.

Der Umbau von Mathildenstraße und Breslauer Straße zum verkehrsberuhigten Bereich wird voraussichtlich 18.000 € bzw. 67.000 € kosten. Für die Maßnahme werden die Mittel aus der HH-Stelle Spielstraßenkonzept 2.6300.9500.000-1042 verwendet, zusätzlich erforderliche Mittel stehen auf der HH-Stelle Kleine Straßenbaumaßnahmen 2.6300.9502.000-0101 zur Verfügung.

Als jährliche Einnahmen werden etwa 10.000 - 15.000 € erwartet."

6. Anlagen

Anlage 1: Gebietseinteilung Hauswurfsendung

Anlage 2: Gebietseinteilung Gebiet 26 neu